



EVANGELISCHE HOCHSCHULE RHEINLAND-WESTFALEN-LIPPE
Protestant University of Applied Sciences

FACHBEREICH I: SOZIALE ARBEIT, BILDUNG UND DIAKONIE

Masterstudiengang
Management in sozialwirtschaftlichen und
diakonischen Organisationen
-Teilzeit-

Modulhandbuch vom 12.10.2023¹

(Amtl. Bekanntm. Nr. 13/2023)

Diese Version gilt für alle Studierenden, die in den Masterstudiengang (Teilzeit) eingeschrieben sind.

¹ Stand: 12.10.2023

Inhalt

| | |
|---|---|
| 1. Zielsetzung des Studiengangs | 4 |
| 2. Aufbau des Studiengangs | 5 |
| 3. Modulübersicht..... | 6 |
| 4. Exemplarische Studienverlaufspläne | 7 |
| 5. Prüfungsformen | 7 |
| 6. Modulblätter | 9 |

1. Zielsetzung des Studiengangs

Sozialwirtschaftliche und diakonische Organisationen befinden sich in einem Veränderungsprozess. Wettbewerbsstrukturen sind mittlerweile weit verbreitet in der Sozialwirtschaft und hat als Konsequenz, dass die Einrichtungen und Dienste die Bedingungen der Dienstleistungsproduktion dauerhaft und immer wieder innovativ gestalten müssen, um sich dadurch von Wettbewerbern abzuheben und sich Wettbewerbsvorteile zu sichern. Sozialarbeiterische und sozialwirtschaftliche Professionalität im Sinne einer konstruktiven und produktiven Verknüpfung von normativ begründeter Fachlichkeit und wirtschaftlicher Rationalität ist eine Voraussetzung für den nachhaltigen Erfolg sozialwirtschaftlicher und diakonischer Organisationen.

In dem Studiengang wird bewusst nicht der Weg einer ausschließlichen Orientierung an der Vermittlung originär betriebswirtschaftlicher Kenntnisse und Fertigkeiten beschritten. Diese Kompetenzen bilden zwar einen unverzichtbaren fachlichen Bezugspunkt, zugleich aber besteht die Besonderheit des konsekutiven Masterstudiengangs Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen darin, spezifisch ethische und theologische bzw. diakoniewissenschaftliche mit organisationswissenschaftlichen, sozialökonomischen und sozialrechtlichen Kompetenzen zu verbinden. In der Ausrichtung des Studiengangs spiegelt sich die Diagnose, dass die Kernkompetenzen für die Bewältigung des Umbruchs in der Sozialwirtschaft im Spannungsverhältnis zwischen sozialarbeiterischer und diakoniewissenschaftlich begründeter Fachlichkeit sowie einem komplementären Managementwissen angesiedelt sind. Alle drei Dimensionen und ihre Beziehung zueinander sind in dem Studiengang repräsentiert.

Der Studiengang zielt nicht auf Kompetenzen in spezifischen Feldern des Sozial- und Gesundheitswesens. Vielmehr ist er so angelegt, dass allgemeine Kompetenzen vermittelt werden, die in unterschiedlichen Arbeitsfeldern nutzbar sind. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass von Mitarbeitenden zunehmend hohe Flexibilität verlangt wird. Eine zu starke Festlegung auf einzelne Arbeitsfelder wie beispielsweise der Jugendhilfe oder Behindertenhilfe (Spezialisten) wäre für den Berufseinstieg oder Berufswechsel kontraproduktiv. Daher wird eine eher generalistische Ausbildung gewählt.

Der Masterstudiengang vermittelt theoretisch-analytische Kompetenzen, die für Managementhandeln relevant sind. Dazu gehören die Fähigkeiten, abstrakt und vernetzt zu denken, neue Problemkonstellationen zu erkennen und innovativ zu handeln. Soziale Kompetenzen, die sich sowohl auf Führung als auch auf Teamarbeit und Kommunikation mit verschiedenen Stakeholdergruppen beziehen, werden gezielt vermittelt und gefördert. Die Förderung von Selbstständigkeit und Kreativität, von Offenheit und einem verantwortlichem Umgang mit Pluralität gehört ebenfalls zu den essenziellen Bestandteilen des Studiengangs.

Im Studienverlauf werden wissenschaftliche Kenntnisse und fundierte berufspraktische Kompetenzen im Bereich des Managements in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen vermittelt. Dies ist eine wichtige Grundlage, um den Herausforderungen, denen sich der Sozialsektor gegenüber sieht, angemessen begegnen zu können. Durch die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien und Konzepten werden Studierende dazu befähigt, die Relevanz von Theorien für die Sozialwirtschaft kritisch reflektieren zu können, die Übertragbarkeit von Konzepten in konkrete Praxis beurteilen und den normativen Gehalt der verschiedenen Theorieansätze herausarbeiten und bewerten zu können.

Im Masterstudiengang Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen hat die Anwendungsorientierung, also der Transfer theoretischer Ansätze in die Praxis von Managementhandeln, einen hohen Stellenwert. Der Studiengang ist interdisziplinär angelegt. Er fügt aus unterschiedlichen Wissenschaften und Praxisfeldern diejenigen Wissensbestände und Handlungsorientierungen zusammen, die für ein zeitgemäßes Management in sozialwirtschaft-

lichen und diakonischen Organisationen von besonderer Relevanz sind. Die Vermittlung theoretischer Kenntnisse dient dazu, dass Studierende auf dieser Grundlage lösungsorientierte Konzepte für bekannte und neue Problemkonstellationen entwickeln können. Die Vermittlung von berufsfeldspezifischen Schlüsselqualifikationen (z. B. kreativer Umgang mit Differenzen, Kooperation mit fachfremden Partnern, produktive Auseinandersetzung mit wissenschaftsexternen Anforderungen) ist von vorrangiger Bedeutung.

2. Aufbau des Studiengangs

Das Studium ist als Teilzeitstudium für die Dauer von sechs Semestern konzipiert. Die Studientage sind Dienstag und Mittwoch. Hinzu kommen gelegentliche Blockveranstaltungen, vorzugsweise an Wochenenden (Freitag/Samstag). Da der Studiengang nur alle zwei Semester beginnt, werden die Veranstaltungen jeweils im Jahresrhythmus (jedes 2. Semester) durchgeführt. Der Studiengang umfasst ausschließlich Pflichtveranstaltungen.

Zielgruppe des Studiengangs sind Studierende mit abgeschlossenem Erststudium, die sich zum Teil in Lebenslagen befinden, die durch Familie und Beruf geprägt sind. Es besteht daher bei Teilen der Zielgruppe ein Bedarf nach einem Teilzeitstudium, wofür sich das Studium eignet. Siehe dazu auch den entsprechenden exemplarischen Studienverlaufsplan im Modulhandbuch Master Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Einrichtungen (Dauer: 6 Semester/Teilzeit).

In dem sechssemestrigen Teilzeitstudiengang sind zehn Module zu absolvieren. Die ersten drei Module beziehen sich auf Rahmenbedingungen für Managementhandeln in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen. Es folgen fünf Module, in denen es um allgemeine und spezielle Themen des Sozialmanagements geht. In den letzten beiden Modulen – dem Praxisforschungsprojekt und der Masterthesis – steht die eigene wissenschaftliche Forschung der Studierenden im Mittelpunkt. Die Reihenfolge der Module spiegelt die innere Struktur des sechssemestrigen Teilzeitstudiengangs. Sie ist nicht mit der Folge der Module im geplanten Studienverlauf identisch.

Die Module 1 bis 3 thematisieren Rahmenbedingungen für sozialwirtschaftliche und diakonische Organisationen: In Modul 1 werden ethische, anthropologische, diakoniewissenschaftliche und sozialpolitische sowie wirtschaftliche Fundamente, die für sozialwirtschaftliche und diakonische Organisationen relevant sind, reflektiert und exemplarische aktuelle Entwicklungen thematisiert. Modul 2 befasst sich mit rechtlichen Fragen. Neben dem Sozialleistungsrecht werden in diesem Modul Lehrveranstaltungen zum Kirchen- und Arbeitsrecht sowie zum Antidiskriminierungsrecht angeboten. Mit Modul 3 wird auf spezifische Strukturen eingegangen, die für den Sozialbereich prägend sind und deren Kenntnisse für Managementhandeln in Sozialunternehmen entsprechend unverzichtbar sind.

Managementhandeln bewegt sich immer in einem branchenspezifischen Kontext. Das für sozialwirtschaftliche und diakonische Einrichtungen relevante Grundgerüst ist Gegenstand der Module 1 bis 3. Entsprechend sind diese Module die Basis für die Kernthemen des Sozialmanagements, die Gegenstand der Module 4 bis 8 sind. In Modul 4 werden wichtige betriebswirtschaftliche Themen behandelt wie Finanzierung, Rechnungswesen und Controlling. Modul 5 thematisiert ausgewählte Aspekte des Einrichtungsmanagements wie Qualitätsmanagement und Sozialmarketing. Die Module 6 und 7 beziehen sich auf die für sozialwirtschaftliche und diakonische Organisationen besonders wichtigen Themen des Personalmanagements und der Personal- und Organisationsentwicklung. Modul 6 legt im Bereich des Personalmanagements die theoretischen Grundlagen für die Vertiefung ausgewählter Fragestellungen zur Personal- und Organisationsentwicklung in Modul 7. Modul 8 schließlich legt den Fokus auf Managementkompetenzen, die für sozialräumliches und vernetztes Arbeiten relevant sind. Dabei wird zum einen

das Verhältnis von Gemeinden und diakonischen Einrichtungen reflektiert, zum anderen werden sozialräumliche Angebotsstrukturen anderer Akteure bzw. Verbände untersucht.

Im Rahmen des Praxisforschungsprojektes (Modul 9) werden Kenntnisse und Fähigkeiten der empirischen Sozialforschung gefestigt, um die Studierenden zu eigenen empirischen Untersuchungen zu befähigen, die sie im Rahmen dieses Moduls durchführen. In der Masterthesis (Modul 10) stellen die Studierenden ihre wissenschaftlichen Kompetenzen unter Beweis.

3. Modulübersicht

| Modul | | Leistungspunkte |
|-------|---|-----------------|
| 1 | Fundamente des Sozialmanagements | 12 |
| 2 | Recht der sozialen Dienste und Einrichtungen | 12 |
| 3 | Rahmenbedingungen sozialwirtschaftlicher Organisationen | 12 |
| 4 | Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen | 12 |
| 5 | Einrichtungsmanagement | 12 |
| 6 | Personalmanagement | 6 |
| 7 | Organisations- und Personalentwicklung | 12 |
| 8 | Aspekte sozialräumlichen Arbeitens | 6 |
| 9 | Praxisforschungsprojekt | 12 |
| 10 | Masterthesis | 24 |
| | | 120 |

4. Exemplarische Studienverlaufsplan

Studienverlauf in Teilzeit (6 Semester)

| | | | |
|---------|--|---|---|
| 1.Sem. | M 1 Fundamente des Sozialmanagements | M 2 Recht der sozialen Dienste und Einrichtungen | M 4 Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen |
| 2.Sem. | | | |
| 3.Sem. | M 3 Rahmenbedingungen sozialwirtschaftlicher Organisationen | M 5 Einrichtungsmanagement | |
| 4. Sem. | M 6 Personalmanagement | M 9 Praxisforschungsprojekt | M 8 Aspekte sozialräumlichen Arbeitens |
| 5. Sem. | M 7 Organisations- und Personalentwicklung | | |
| 6. Sem. | M 10 Master-Thesis | | |

5. Prüfungsformen

| | | |
|----|---|---|
| 1 | Fundamente des Sozialmanagements | Portfolio |
| 2 | Recht der sozialen Dienste und Einrichtungen | Klausur |
| 3 | Rahmenbedingungen sozialwirtschaftlicher Organisationen | Hausarbeit |
| 4 | Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen | Portfolio |
| 5 | Einrichtungsmanagement | Klausur |
| 6 | Personalmanagement | Hausarbeit |
| 7 | Organisations- und Personalentwicklung | Portfolio |
| 8 | Aspekte sozialräumlichen Arbeitens | Referat mit Kurzpräsentation |
| 9 | Praxisforschungsprojekt | Durchführung eines Praxisforschungsprojekts und Portfolio |
| 10 | Masterthesis | Schriftliche Masterarbeit und Masterkolloquium |

Hinweise

1. In den Modulbeschreibungen werden Lehrveranstaltungen exemplarisch aufgeführt, um den Aufbau und die innere Struktur der Module transparent zu machen.

2. Um die Gleichbehandlung behinderter/chronisch kranker Studierender, Studierender mit Migrationshintergrund und Studierender in besonderen Lebenssituationen im Studium zu gewährleisten, ist sicherzustellen, dass in begründeten Ausnahmefällen die Ableistung der Module in angemessener Form ermöglicht wird. Das Nähere regelt die Prüfungsordnung.

Studiengang Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen

Modul 1: Fundamente des Sozialmanagements

| | | |
|----------------------------|---------------------------------------|--|
| Status Pflicht | Workload 300 h | Leistungspunkte 12 |
| Dauer 1 Semester | Studiensemester 1. Semester | Häufigkeit jedes 2. Semester |

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

Die Studierenden haben sich exemplarisch mit anthropologischen, ethischen und religiösen Begründungen sowie historischen Entstehungskonstellationen des Helfens in ihrer spezifischen Relevanz für sozialwirtschaftliche und diakonische Organisationen befasst. Die Studierenden sind mit der internationalen Wohlfahrtsdiskussion sowie den Strukturen nationaler und internationaler (insbesondere europäischer) Sozial- und Gesundheitspolitik vertraut. Sie haben einen vertieften Überblick über aktuelle politische und ökonomische Rahmenbedingungen des Managements in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen gewonnen.

b. Fertigkeiten:

Die Studierenden können normative Implikationen organisierten Hilfehandelns selbstständig erkennen und beurteilen. Sie können die Spezifika des deutschen Sozialstaatsmodells gegenüber anderen wohlfahrtsstaatlichen Typen erläutern und kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, gesellschaftliche Prozesse, aktuelle Konfliktfelder und relevante Steuerungssysteme in ihrer Bedeutung für die Entwicklung sozialwirtschaftlicher und diakonischer Organisationen und das entsprechende Managementhandeln herauszuarbeiten.

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenz:

Die Studierenden können eigene Positionen zu zentralen sozialpolitischen und -ökonomischen Diskursen begründen und in verständlicher Form darstellen.

b. Selbstkompetenz:

Die Studierenden sind dazu fähig, die normativen Herausforderungen organisierten Hilfehandelns mit Hilfe (sozial-)ethischer Grundbegriffe zu analysieren und im Blick auf ihr berufliches Selbstverständnis zu reflektieren.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Kirchliche Wohlfahrtspflege – theologische Begründungen und normative Implikationen
- Subsidiarität, Gemeinwohl und Gemeinnützigkeit
- Vom Korporatismus zur Sozialwirtschaft
- Sozialstaatlichkeit – ökonomische und politische Deutungen

| Lehrveranstaltungen: | Lehrform | LV-Status | Kontaktzeit | Selbststudium |
|---|-----------------|------------------|--------------------|----------------------|
| LV 1: Ethische und anthropologische Fundamente | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |
| LV 2: Sozialpolitische Fundamente | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |
| LV 3: (Makro-)ökonomische Fundamente | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |
| LV 4: Exemplarische Herausforderungen für das Sozialmanagement | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Portfolio

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Studiengang Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen

Modul 2: Recht der sozialen Dienste und Einrichtungen

| | | |
|----------------------------|--|--|
| Status Pflicht | Workload 300 h | Leistungspunkte 12 |
| Dauer 2 Semester | Studiensemester 1. und 2. Semester | Häufigkeit jedes 2. Semester |

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse ausgewählter Rechtsgrundlagen, die für sozialwirtschaftliche und diakonische Organisationen von spezifischer Bedeutung sind. Sie haben sich in vertiefter Weise mit den allgemeinen Grundsätzen des Sozialrechts einschließlich des Verfahrensrechts und des gerichtlichen Rechtsschutzes sowie mit spezifischen Sozialleistungsbestimmungen (SGB II – SGB XII) vertraut gemacht. Sie haben detaillierte Kenntnisse des Aufbaus und der Funktionsweise von Sozialleistungsträgern, der freien Wohlfahrtspflege und Kirche sowie der rechtlichen Grundlagen der Finanzierung, Organisation und steuerrechtlichen Behandlung dieser Körperschaften. Die Studierenden verfügen über Spezialkenntnisse im Recht der Kirche und Diakonie. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse der für das Managementhandeln in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen notwendigen Grundlagen des Arbeits- und Antidiskriminierungsrechts.

b. Fertigkeiten:

Die Studierenden sind mit den einschlägigen Rechtsmaterien so vertraut, dass sie sie in ihrer Bedeutung für das Managementhandeln beurteilen und zur Darstellung bringen können. Sie sind in der Lage, die Besonderheiten des Rechts in Kirche und Diakonie in ihrer Relevanz für das Managementhandeln zu bestimmen und kritisch zu beurteilen. Die Studierenden sind in vertiefter Weise zur sozialrechtlichen Fallbearbeitung in interdisziplinärer Perspektive befähigt. Sie können innerhalb eines begrenzten Zeitkontingents einen Fall oder ein Problem einer Lösung zuführen.

2. Personale Kompetenzen:

Sozialkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage, rechtliche Kenntnisse in mündlicher wie schriftlicher Präsentation zu dokumentieren.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Sozialverwaltungsrecht mit Verfahrensrecht
- Das System der sozialen Sicherung in Deutschland
- Einrichtungsfinanzierungsrecht
- Datenschutz in der Sozialen Arbeit
- Arbeitsrecht unter besonderer Berücksichtigung des kirchlichen Arbeitsrechts sowie des Antidiskriminierungsrechts
- Kirchliches Organisationsrecht

| Lehrveranstaltungen: | Lehrform | LV-Status | Kontaktzeit | Selbststudium |
|--|-----------------|------------------|--------------------|----------------------|
| LV 1: Sozialleistungsrecht | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |
| LV 2: Recht in Kirche und Diakonie | S | P | 1 SWS/15 h | 22,5 h |
| LV 3: Ausgewählte Aspekte des Rechts sozialer Dienste und Einrichtungen | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |
| LV 4: Arbeitsrecht | S | P | 1 SWS/15 h | 22.5 h |
| LV 5: Antidiskriminierungsrecht | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Klausur (2 Stunden)

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Studiengang Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen

Modul 3: Rahmenbedingungen sozialwirtschaftlicher Organisationen

| | | |
|----------------------------|---------------------------------------|--|
| Status Pflicht | Workload 300 h | Leistungspunkte 12 |
| Dauer 1 Semester | Studiensemester 3. Semester | Häufigkeit jedes 2. Semester |

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

Die Studierenden haben breite und integrierte Kenntnisse über die Strukturen, innerhalb derer soziale Dienstleistungen erbracht werden. Sie sind mit den Handlungslogiken öffentlicher und freier Träger vertraut und besitzen vertiefte Kenntnisse der Sozialplanung. Sie haben einen umfassenden Überblick über unterschiedliche Steuerungslogiken in öffentlichen und Non-Profit-Organisationen und vertiefte Kenntnisse hinsichtlich der notwendigen Informationsgewinnung. Sie verfügen über detaillierte Kenntnisse zur Verbändeforschung und sind mit dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion in dem Bereich vertraut.

b. Fertigkeiten:

Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Entwicklungen hinsichtlich ihrer Implikationen für sozialwirtschaftliche und diakonische Organisationen zu bewerten. Sie können die Diakonie und andere Wohlfahrtsverbände und deren Strukturen historisch und ethisch einordnen sowie kritisch reflektieren.

2. Personale Kompetenzen:

Sozialkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage, sich in Sozialplanungsprozessen konsensorientiert zu positionieren. Sie können normative und strategische Management-Entscheidungen begründet vertreten.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Planungs- und Steuerungslogik der öffentlichen Verwaltung
- Handlungs- und Steuerungslogik freier Träger
- Wohlfahrtsverbände
- Sozialraumorientierung

| Lehrveranstaltungen: | Lehrform | LV-Status | Kontaktzeit | Selbststudium |
|---|-----------------|------------------|--------------------|----------------------|
| LV 1: Normatives und strategisches Management | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |
| LV 2: Diakonie und andere Wohlfahrtsverbände | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |
| LV 3: Sozialplanung und Sozialcontrolling | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |
| LV 4: Aktuelle Entwicklungen der Sozialwirtschaft | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Hausarbeit (24.000 – 30.000 Zeichen) | | | | |
| Wahlmöglichkeiten: keine | | | | |
| Kompensationsmöglichkeiten: keine | | | | |

Studiengang Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen

Modul 4: Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen

| | | |
|----------------------------|--|--|
| Status Pflicht | Workload 300 h | Leistungspunkte 12 |
| Dauer 2 Semester | Studiensemester 1. und 2. Semester | Häufigkeit jedes 2. Semester |

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Prinzipien betriebswirtschaftlichen Denkens in ihrer spezifischen Relevanz für sozialwirtschaftliche und diakonische Organisationen. Sie haben spezialisiertes Wissen über Fragestellungen des operativen und strategischen Controllings in diesen Sozialunternehmen sowie detaillierte Kenntnisse von Finanzierungsmöglichkeiten und Finanzierungsstrategien.

b. Fertigkeiten:

Auf Grundlage ihrer Kenntnisse des Rechnungswesens und der Kosten- und Leistungsrechnung sind die Studierenden in der Lage, Finanz- und Controllingdaten in ihrer Relevanz und Aussagekraft beurteilen und kritisch bewerten zu können. Sie können Controllinginstrumente sowohl zur Lösung strategischer als auch operativer Fragestellungen in Sozialunternehmen unterschiedlicher Handlungsfelder anwenden und ihre Kenntnisse aus der Kostenrechnung und Finanzierung konzeptionell und in Verhandlungen mit Leistungsträgern umsetzen.

2. Personale Kompetenzen:

Selbstkompetenz:

Die Studierenden setzen sich selbstständig insbesondere mit Fragestellungen der Leistungsfinanzierung und des Controllings auseinander und erschließen aus diesem Bereich neue Themen für Sozialunternehmen.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Konzepte der Betriebswirtschaft
- Kameralistik und Doppik
- Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung
- Methoden des strategischen und operativen Controllings
- Betriebswirtschaftliche und sozialwirtschaftliche Finanzierung

| Lehrveranstaltungen: | Lehrform | LV-Status | Kontaktzeit | Selbststudium |
|--|-----------------|------------------|--------------------|----------------------|
| LV 1: Rechnungswesen für sozialwirtschaftliche Organisationen | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |
| LV 2: Kosten-Leistungsrechnung | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |
| LV 3: Strategisches und operatives Controlling | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |
| LV 4: Investition und Finanzierung | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Portfolio

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Studiengang Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen

Modul 5: Einrichtungsmanagement

| | | |
|----------------------------|---------------------------------------|--|
| Status Pflicht | Workload 300 h | Leistungspunkte 12 |
| Dauer 1 Semester | Studiensemester 3. Semester | Häufigkeit jedes 2. Semester |

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

Die Studierenden haben theoretisch vertiefte Kenntnisse von Managementkonzepten für die Sozialwirtschaft. Sie haben ein differenziertes Verständnis bezüglich der Bedeutung von Marken in der Sozialwirtschaft. Sie haben sich konstruktiv mit den Herausforderungen auseinandergesetzt, denen Sozialmarketing und Öffentlichkeitsarbeit aufgrund der besonderen Erwartungen, die in der öffentlichen Wahrnehmung an gemeinnützige Organisationen gestellt werden, begegnen müssen. Die Studierenden verfügen über breite und übergreifende Kenntnisse hinsichtlich der Anwendung und Wirkung von Qualitätsmanagementsystemen.

b. Fertigkeiten:

Die Studierenden sind in der Lage, einrichtungs- und verbandsspezifische Strategien zu entwickeln, zu planen und umzusetzen. Sie können methodische Konzepte und Strukturen von sozialwirtschaftlichen und diakonischen Einrichtungen analysieren und auf dieser Grundlage einen gelingenden „Qualitätsdialog“ mit den beteiligten Akteuren anstoßen und moderieren. Sie sind mit aktuellen Themen des Einrichtungsmanagements wie z.B. Innovationsmanagement vertraut und können diese Themen in ihrer Relevanz für sozialwirtschaftliche Organisationen einordnen.

2. Personale Kompetenzen:

Sozialkompetenz:

Die Studierenden sind fachlich und didaktisch in der Lage, das angeeignete Wissen an Dritte weiterzuvermitteln. Sie sind aufgrund ihrer kommunikativen Kompetenz und einer konsensorientierten Grundhaltung in der Lage, Netzwerke zu entwickeln und zu gestalten.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Management von Sozialunternehmen
- Herausforderung Qualität und die Methoden des Qualitätsmanagements
- Kommunikationskanäle und Kommunikationsstrategien in der Sozialwirtschaft
- Innovationsförderung

| Lehrveranstaltungen: | Lehrform | LV-Status | Kontaktzeit | Selbststudium |
|--|-----------------|------------------|--------------------|----------------------|
| LV 1: Managementkonzepte | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |
| LV 2: Qualitätsmanagement | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |
| LV 3: Sozialmarketing und Öffentlichkeitsarbeit | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |
| LV 4: Aktuelle Themen des Einrichtungsmanagements | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Klausur (2 Stunden)

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Studiengang Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen

Modul 6: Personalmanagement

| | | |
|----------------------------|---------------------------------------|--|
| Status Pflicht | Workload 150 h | Leistungspunkte 6 |
| Dauer 1 Semester | Studiensemester 4. Semester | Häufigkeit jedes 2. Semester |

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

Die Studierenden verfügen über breit gefächerte Kenntnisse in zentralen Bereichen des Personalmanagements. Sie sind mit den speziellen Herausforderungen sozialwirtschaftlicher und diakonischer Organisationen in Bezug auf den Personaleinsatz vertraut. Sie kennen sowohl klassische Ansätze der Personalführung als auch neuere Ansätze der Leadership-Theorie.

b. Fertigkeiten:

Die Studierenden können die Besonderheiten des Personalmanagements in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen reflektieren und darstellen. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse und methodische Kompetenzen der Motivationsförderung und Konfliktschlichtung als Bestandteil moderner Personalführung. Sie entwickeln selbstständig Konzepte für komplexe Fragestellungen des Personalmanagements in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen.

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenz:

Die Studierenden erläutern und vertreten eigenständig entwickelte Konzepte in interdisziplinären Teams.

b. Selbstkompetenz:

Die Studierenden entwickeln eigenständig für unterschiedliche Typen sozialwirtschaftlicher und diakonischer Organisationen Lösungen für partizipative, konsens- und wertorientierte Führungsstrategien.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Wertschöpfungsansatz
- Freiwilligenmanagement
- Personalbedarfsanalyse
- Führungstheorien
- Teamarbeitskonzepte

| Lehrveranstaltungen: | Lehrform | LV-Status | Kontaktzeit | Selbststudium |
|---|-----------------|------------------|--------------------|----------------------|
| LV 1: Personalmanagement in der Sozialwirtschaft | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |
| LV 2: Leadership in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Hausarbeit (18.000–22.500 Zeichen) | | | | |
| Wahlmöglichkeiten: keine | | | | |
| Kompensationsmöglichkeiten: keine | | | | |

Studiengang Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen

Modul 7: Organisations- und Personalentwicklung

| | | |
|----------------------------|---------------------------------------|--|
| Status Pflicht | Workload 300 h | Leistungspunkte 12 |
| Dauer 1 Semester | Studiensemester 5. Semester | Häufigkeit jedes 2. Semester |

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Gestaltung organisatorischer und personeller Veränderungsprozesse. Sie haben spezialisiertes Wissen über Managing Diversity und weitere aktuelle Themen der Organisations- und Personalentwicklung.

b. Fertigkeiten:

Die Studierenden können Entwicklungsbedarfe in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen situationsgerecht analysieren, Veränderungsprozesse initiieren und kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, Aspekte des Diversity Mainstreamings kulturell und institutionell in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen zu implementieren. Sie verfügen über Problemlösungskompetenzen in Arbeitsgruppen.

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenz:

Auf der Grundlage des vermittelten Prozessanalyse- und Veränderungswissens können die Studierenden u.a. Teamprozesse analysieren und gestalten. Sie sind in Arbeitsgruppen kommunikationsfähig, können kooperative Prozesse anstoßen, wertschätzendes Feedback geben und mit Konkurrenzsituationen konstruktiv umgehen.

b. Selbstkompetenz:

Die Studierenden können ihr Verhalten gegenüber Kolleginnen und Kollegen und/oder Führungskräften in unterschiedlichsten Zusammenhängen kritisch reflektieren (u.a. Selbst- und Fremdwahrnehmung). Sie entwickeln eigenständig Konzepte als Antwort auf aktuelle Fragestellungen von sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Organisationstheorie
- Gestaltung organisatorischer Veränderungsprozesse
- Theorie und Praxis von Diversity Management
- Konfliktmanagement
- Gesundheitsmanagement
- Familienfreundliche Unternehmenskultur

| Lehrveranstaltungen: | Lehrform | LV-Status | Kontaktzeit | Selbststudium |
|--|-----------------|------------------|--------------------|----------------------|
| LV 1: Changemanagement | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |
| LV 2: Ausgewählte Aspekte der Personalentwicklung | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |
| LV 3: Diversity Management | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |
| LV 4: Aktuelle Themen der Personalentwicklung | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Portfolio

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Studiengang Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen

Modul 8: Aspekte sozialräumlichen Arbeitens

| | | |
|----------------------------|---------------------------------------|--|
| Status Pflicht | Workload 150 h | Leistungspunkte 6 |
| Dauer 1 Semester | Studiensemester 4. Semester | Häufigkeit jedes 2. Semester |

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

Die Studierenden verfügen über exemplarische, theologische, diakoniewissenschaftliche und religionssoziologische Kenntnisse zu den Handlungslogiken kirchlicher und diakonischer Akteure im Sozialraum. Sie haben in ausgewählten Arbeitsfeldern vertiefte Kenntnisse über Kooperations- und Netzwerkstrategien kirchengemeindlicher, sozialwirtschaftlicher und weiterer Stakeholder im Sozialraum erlangt.

b. Fertigkeiten:

Die Studierenden analysieren den Beitrag kirchengemeindlicher, wohlfahrtsverbandlicher und zivilgesellschaftlicher Akteure auf lokaler Ebene. Sie konzipieren und evaluieren beispielhafte Versorgungsstrukturen im Sozialraum und identifizieren Veränderungsbedarfe. Sie verfügen über methodische Fertigkeiten für eine (Selbst-)Evaluation sozialräumlichen Handelns.

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenz:

Die Studierenden haben ihre Sensibilität für die religiös und weltanschaulich grundierten Organisationskulturen und ihre Hilfetraditionen vertieft sowie eine diesbezügliche Artikulationsfähigkeit erworben. Auf dieser Grundlage sind sie zur konstruktiven Zusammenarbeit mit verschiedenartigen Sozialraumakteuren fähig. Sie sind in der Lage, vor dem Hintergrund ihres beruflichen Mandats fachliche Positionen in sozialraumrelevanten Gremien zu vertreten.

b. Selbstkompetenz:

Die Studierenden reflektieren ihre eigene Verortung im sozialräumlichen Zusammenspiel unterschiedlicher Hilfekulturen.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Gesellschaftliche Relevanz des christlichen Glaubens
- Kirchliche und diakonische Organisationsformen im zeitlichen Wandel
- Milieusensible Gemeinde- und Quartiersarbeit
- Bedeutung des Ehrenamtes in Kirche und Gesellschaft
- Kooperation im Sozialraum
- Konzeption und Evaluation sozialräumlicher Versorgungsstrukturen

| Lehrveranstaltungen: | Lehrform | LV-Status | Kontaktzeit | Selbststudium |
|---|-----------------|------------------|--------------------|----------------------|
| LV 1: Tradition und Strukturen kirchengemeindlichen Handelns | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |
| LV 2: Kooperation im Sozialraum | S | P | 2 SWS/30 h | 45 h |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Referat mit Kurzpräsentation | | | | |
| Wahlmöglichkeiten: keine | | | | |
| Kompensationsmöglichkeiten: keine | | | | |

Studiengang Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen

Modul 9: Praxisforschungsprojekt

| | | |
|----------------------------|--|--|
| Status Pflicht | Workload 300 h | Leistungspunkte 12 |
| Dauer 2 Semester | Studiensemester 4. und 5. Semester | Häufigkeit jedes 2. Semester |

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer Grundlagen, Paradigmen und Ansätze empirischer Sozialforschung. Sie sind mit den Methoden und Designs quantitativer und qualitativer Sozialforschung vertraut. Sie haben sich in exemplarischer Weise mit aktuellen Problemstellungen und Entwicklungen der Theoriebildung und Forschung im Sozial- und Gesundheitswesen, insbesondere mit Fragen der Praxis- und Evaluationsforschung auseinandergesetzt. Die Studierenden kennen die Verfahren der Forschungsantragstellung, Ergebnisbewertung und -umsetzung.

b. Fertigkeiten:

Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Fragestellungen im Sozial- und Gesundheitswesen mit der Auswahl angemessener Forschungsmethoden in ein Forschungsdesign zu übertragen.

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage, im Kontakt mit unterschiedlichen Interessengruppen (Einrichtungsleitungen, Probanden, Fachverbände) ihr Forschungsdesign zu erläutern und Kooperationspartner zu gewinnen.

b. Selbstkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig ein Forschungsprojekt zu entwickeln, durchzuführen und zu präsentieren.

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Quantitative und qualitative Sozialforschung
- Praxis- und Evaluationsforschung
- Forschungsdesigns
- Konstruktion und Auswertung von Fragebögen
- Durchführung und Auswertung von Interviews

| Lehrveranstaltungen: | Lehrform | LV-Status | Kontaktzeit | Selbststudium |
|--|-----------------|------------------|--------------------|----------------------|
| LV 1: Quantitative Forschungsmethoden | S | P | 2 SWS/30 h | 20 h |
| LV 2: Qualitative Forschungsmethoden | S | P | 2 SWS/30 h | 20 h |
| LV 3: Praxisforschungsprojekt | S | P | 1 SWS/15 h | 160 h |
| LV 4: Projektpräsentation | S | P | 1 SWS/15 h | 10 h |

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Durchführung eines Praxisforschungsprojekts und Portfolio

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Studiengang Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen

Modul 10: Masterthesis

| | | |
|----------------------------|---------------------------------------|-------------------------------------|
| Status Pflicht | Workload 600 h | Leistungspunkte 24 |
| Dauer 1 Semester | Studiensemester 6. Semester | Häufigkeit jedes Semester |

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: 54 LP aus den Modulen des MA-Studiengangs Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

In der Masterarbeit und dem anschließenden Kolloquium dokumentieren die Studierenden, dass sie über ein wissenschaftlich fundiertes und breit gefächertes Verständnis von Management in Bezug auf sozialwirtschaftliche und diakonische Organisationen verfügen.

b. Fertigkeiten:

Aus der Perspektive der mit dem Managementhandeln gestellten Aufgaben können sie Wissensbestände aus unterschiedlichen Disziplinen und theoretischen Zusammenhängen aufeinander beziehen.

2. Personale Kompetenzen:

a. Selbstkompetenzen:

Auf der Basis ihrer vertieften und erweiterten fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten sind die Studierenden in der Lage, eigenständige Ideen bzw. Fragestellungen zu Managementthemen zu entwickeln und Vorschläge für den Themenbereich der Masterthesis zu machen. Sie erschließen sich das zur selbstständigen Bearbeitung der Themen notwendige Wissen und stellen ihre Erkenntnisse nach Maßgabe der Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens dar.

b. Sozialkompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, die Erkenntnisse ihrer Masterthesis im Kolloquium mündlich darzustellen, zu begründen, im Gespräch zu verteidigen und auf neue Fragestellungen einzugehen.

Lehrinhalte:

Ausgewählte Inhalte aus dem gesamten Spektrum der im Studiengang behandelten Themen.

Exemplarisch:

- Aktuelle sozialpolitische Entwicklungen in ihrer Relevanz für Non-Profit-Organisationen
- Konzepte für bestimmte Aspekte von Managementhandeln in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen
- Kooperationen, Vernetzungen und andere Formen und Strukturen der Zusammenarbeit im Sozialraum
- Gründung und Aufbau einer sozialen Einrichtung

| Lehrveranstaltungen: | Lehrform | LV-Status | Kontaktzeit | Selbststudium |
|---|-----------------|------------------|--------------------|----------------------|
| LV 1: Kontaktzeit mit Thesis-Betreuer/in | | P | 5 h | 20 h |
| LV 2: Erarbeitung der Masterthesis | | P | | 525 h |
| LV 3: Kolloquium | | P | 10 h | 40 h |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Schriftliche Masterarbeit (150.000 bis 200.000 Zeichen einschl. Leerzeichen, 60 bis 80 Seiten) und Masterkolloquium (30 Minuten) | | | | |
| Wahlmöglichkeiten: keine | | | | |
| Kompensationsmöglichkeiten: keine | | | | |